

Ein Kunstobjekt mit praktischem Wert

Ein öffentlicher Bücherschrank an der „Beste Wiese“ in Übersee

In Übersee steht jetzt ein öffentlicher Bücherschrank, der für jeden kostenlos nutzbar ist. Zu finden ist er an der „Beste Wiese“ hinter der VR-Bank.

Seit 2019 hat sich für die Verwirklichung der „Arbeitskreis Kultur“ eingesetzt. Ganz besonders deren Mitglied Paul Dorsch, der sich um die finanziellen Mittel und die Organisation gekümmert hat.

Paul Dorsch erzählt, dass er zuerst beim Vorsitzenden des Tourismus Verein, Peter Stöger, nachgefragt hat und von dort eine Zusage für ein Drittel der Kosten erhalten hat. Auch beim Ökomodell und Wolfgang Wimmer stieß er auf offene Ohren. Von dort wurde über das Regionalbudget vom Amt für ländliche Entwicklung eine Förderung für 70 Prozent der Kosten zugesagt.

Der Bücherschrank ist ein Unikat

Gebaut wurde der außergewöhnliche Bücherschrank vom Schreiner Günter Murschhauser in Übersee. Er erzählt, dass die erste Idee eine Kubus-Form war, dann eine runde Form, die aber zu teuer geworden wäre, jetzt ist es eine sehr gelungene Mischung aus beiden Formen mit links und rechts Sitzbänken an der Seite. Das Material ist unbehandelter Stahl, ummantelt von Lärchenholz außen und innen Fichte. Das Fundament hat die Gemeinde erstellt. Jetzt kann es als Kunstobjekt im öffentlichen Raum bezeichnet werden, ein echtes Unikat.



von links: Schreiner Günter Murschhauser, Initiator Paul Dorsch, Vorsitzender Reiner Schöniger, Wolfgang Wimmer Ökomodell, Bürgermeister Herbert Strauch

Nun wurde der Bücherschrank offiziell eingeweiht, Bürgermeister Herbert Strauch bedankte sich bei allen Akteuren, die zur Verwirklichung beigetragen haben und fand, dass die Stelle an der „Beste Wiese“ mit dem Blick ins Grüne sehr gut geeignet ist. Auch Wolfgang Wimmer gratulierte zum gelungenen Projekt.

Der Initiator Paul Dorsch zählte alle Vorteile eines Bücherschranks im öffentlichen Raum auf, insbesondere dass Bürger 24 Stunden am Tag Zugang zu Bildung haben und dass damit vielleicht bei jungen Menschen wieder das „Lesen“ gefördert wird. Auch dass Ressourcen geschont werden; denn jeder kann Bücher für andere Leser in den Schrank stellen und sich selbst bedienen, so

dass der Kreislauf der Bücher erreicht wird. Seine Freude über das gelungene Projekt war ihm anzusehen, nach drei Jahren Hartnäckigkeit und einem guten Netzwerk.

Der Vorsitzende des „Arbeitskreises Kultur“ Reiner Schöniger sah in dem Projekt auch das Motto des Kreises verwirklicht „Lebensqualität durch Nähe und Vielfalt“ und eine Brücke und ein Beitrag zur Lese-Kultur.

Dass Übersee genau so ein Projekt braucht, zeigte sich bereits im Vorfeld, weil Bürger schon versuchten dort Bücher einzustellen, als der Schrank noch verschlossen war und auch während der Einweihung schon mit einer Tasche voll Bücher ihren Beitrag leisten wollten.

Der „Arbeitskreis Kultur“ übernimmt die Pflege des Bücherschranks und würde sich über weitere Helfer:innen freuen.

Das erste Buch, das dann offiziell in den Bücherschrank kam, war von Philip Roth mit dem treffenden Titel „Jedermann“.

Text Sybilla Wunderlich / Foto Uwe Wunderlich